



Protokoll der IPZV-Richtausschusssitzung in Frankfurt/M. am 17. Oktober 2012

Termin: 17.10.2012
Ort: Cosmopolitan Restaurant & Konferenz
Protokollführer: Miriam Ziegler
Verteiler: RA, Präsidium, Länderrat
Versand am: 22.10.2012 Einspruchsfrist: 05.11.2012

Beginn, Ende: 17.10.2012, 14:00 Uhr – 18:15 Uhr

Anwesende Personen:

Christoph Leibold, Jens Füchtenschnieder, Birgit Quasnitschka, Miriam Ziegler, Inga Trottenburg, Anette Lohrke, Beatrice Gippert

Entschuldigt fehlen: Meike Löwe, Marliese Grimm, Uli Reber, Bea Berg, Anina Winkes, Glen Kessner und Nicole Kempf, Eva Petersen

U-entschuldigt fehlen: der Rest !!

Leitung: Christoph Leibold

ProtokollführerIn: Miriam Ziegler

Verteiler: RA, Präsidium

Der Ressortleiter Richten **Christoph Leibold** begrüßt die anwesenden Teilnehmer und eröffnet die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Änderungen zur vorgesehenen Tagesordnung liegen nicht vor.

Vorgesehene Tagesordnung:

TOP 1: Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der Sitzung vom 30.03.2012 wurde zur Kenntnis genommen, kein Widerspruch vorhanden

TOP 2: Gaedingakeppni

DISKUSSION:

Gaedingakeppni – System für Deutschland festlegen/Aufnahme in die API

Das System der Gaedingakeppni soll in Deutschland weiter voran gebracht werden. Dazu wurden **Jens Füchtenschnieder** und **Christoph Leibold** angesprochen. **Jens Füchtenschnieder** soll als Vermittler zwischen Deutschland und Island fungieren. Internationale Zuchtrichter dürfen bereits Gaedingakeppni - Turniere richten Die Leitgedanken der Notengebung und die Durchführungsbestimmungen wurden bereits übersetzt. Diese könnten vom IPZV übernommen werden.

Grundsätzlich hat das Ressort Richten die Frage zu klären, wie die Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung des Gaedingakeppnrichters IPZV auszusehen haben und welche Bedingungen für den Lizenzerhalt erfüllt werden müssen.

Grundvoraussetzung kann sein:

- Besitz der nationalen Zuchtrichterlizenz (Anreiz und Hinführung zur internationalen Zuchtrichterlizenz)
- Besitz der internationalen Zuchtrichterlizenz
- Besitz der Sportrichter A-Lizenz

Erlangen der Lizenz:

Im Frühjahr soll es ein Seminar mit anschließender Prüfung geben.

Mögliche Inhalte: Praktisches Richten, Kenntnisse der Durchführungsbestimmungen und der Leitgedanken.

Erhalt der Lizenz:

Fortbildung alle 2 Jahre, sonst sind vorerst keine weiteren Bedingungen vorgesehen.

Inhalte für die IPO:

Bahnbeschreibung: Passbahn oder Bahnen ähnlich der in Aegidienberg, oder 250m Ovalbahn mit P-Schenkel

Gerichtet wird mit 3-5 Richtern

Genehmigungen über Christoph Leibold und Jens Füchtenschnieder

Abstimmung: Einstimmig angenommen

Kurs und Prüfung werden von J. Füchtenschnieder und C. Leibold entwickelt.

Bis Ende November 2012 soll der Termin für den ersten Kurs im Frühjahr 2013 stehen.

TOP 3: Richtzeit – reelle Anwesenheit – Bezahlungssystem überdenken

DISKUSSION:

Auf Grund des aktuellen Trends nicht ausreichend Richter einzuladen, oder die Einsatzzeiten von 8 Stunden zu überziehen, gibt es einen gewissen Handlungsbedarf zur Neugestaltung des Bezahlungssystems und eine Art Guideline für Veranstalter.

Gibt es eine Liste für Veranstalter aus der ersichtlich ist ab welcher Starterzahl wie viele Richter einzuladen sind? Wenn ja WO? Wenn nein, wer kann so etwas entwickeln und online stellen? Muss der Chefrichter von Beginn der ersten Prüfung bis zur letzten des Turniers anwesend sein oder kann er während seiner Abwesenheit einen Vertreter ernennen?!?!

Antrag: Ist es möglich, sich auf eine generelle Richtzeit von 8 Stunden zu einem Satz von 200€ und eine generelle Anwesenheitszeit von 10 Stunden (wobei man hier vom ersten, bis zum letzten Einsatz des Tages rechnet) einigen? Geht der Einsatz über die 10 Stunden Anwesenheit am Platz hinaus, sollen 30€ pro angefangene Stunde, pro Richter abgerechnet werden.

Abstimmung: Einstimmig angenommen

TOP 4: Problem Passprüfung in Ausbildung und Prüfung

DISKUSSION:

Auf Grund der Erfahrungen der letzten Richterprüfungen, stellt sich die Frage, wie man die Ausbildung hinsichtlich des Richtens der Passprüfung und des Rennpasses in der Ovalbahn optimieren kann. Grundproblem scheint zu sein, dass die Anwärter zu wenig Erfahrungswerte mitbringen und zu früh zur Prüfung gehen.

Folgende Möglichkeiten stehen zur Diskussion:

- Angabe eines Mindestzeitraums für die Richterausbildung oder
- Einführen von einer Pflichtanzahl von 8 Praktika im Bereich Passprüfung, welche mit den normalen Praktika zur B-Lizenz kombinierbar sind.

Beschluss: Weitergabe an das Ausbildungsressort zur Aufnahme in die API

TOP 5: Ausarbeitung/Ausformulierung Lizenzerhaltung/Wiedererlangung Sportrichter

DISKUSSION:

Sicherstellen des Richtniveaus soll weiterhin über Richterüberprüfung erfolgen.

Änderung in der API:

Für die Prüfungszulassung müssen die 8 Praktika in 16 Tage Praktikum umgeändert werden.

Sportrichter C – Lizenz:

Erhalt: Nachweis von 6 Einsatztagen in 2 Jahren, Fortbildung und Tagung alle 2 Jahre

Wiedererlangen der Lizenz: nach Verlust der C-Lizenz kann diese nur durch erneutes Bestehen der Richterprüfung erlangt werden.

Sportrichter B – Lizenz:

Erhalt: Nachweis von 12 Einsatztagen in 2 Jahren, von denen 6 Tage Praktikum sein dürfen.

Fortbildung und Tagung alle 2 Jahre und alle 4 Jahre zur Richterüberprüfung

Wiedererlangen der Lizenz: Nach Abstufung der Lizenz kann diese nur durch Bestehen der Richterprüfung wiedererlangt werden, in allen anderen Fällen muss eine Richterüberprüfung erfolgreich abgelegt werden.

Sportrichter A –Lizenz:

Lizenerhaltung: mind. 10 Einsatztage in 3 Jahren, alle 4 Jahre zur Richterüberprüfung und Tagung und Fortbildung alle 2 Jahre.

Wiedererlangen der Lizenz: Nach Abstufung der Lizenz kann diese nur durch Bestehen der Richterprüfung wiedererlangt werden, in allen anderen Fällen muss eine Richterüberprüfung erfolgreich abgelegt werden.

Abstimmung: einstimmig angenommen

TOP 6: Leitgedanken Gehorsam / Schwierigkeitsgrade Kür vervollständigen!!

Birgit wird die Leitgedanken bis Ende November neu überarbeiten. Danach sollen die überarbeiteten Leitgedanken zur Durchsicht an alle Richterkollegen gemailt werden, Rücklauf geht wieder an **Birgit**.

Überarbeitete Fassung soll bis zur Frühjahrssitzung stehen.

Genereller Leitgedanke Gehorsamsprüfung an Ausbilder zur Durchsicht.

TOP 7: Rückblick neue Gehorsam/Springprüfung

- nutzen der „alten“ Leitgedanken, da die „Neuen“ zurzeit zu umfangreich sind.
- Kürzen der Springprüfungen von 5 auf 2 (Schwierigkeitsgrade leicht und mittel)
- Durchführung für Veranstalter und Richter erleichtern, da Prüfungen zu umfangreich.
- Gehorsamsprüfungen neu Benennen, da die Bezeichnungen so für Reiter und Veranstalter sehr verwirrend sind. Daher einfacher Strukturieren und Info an Veranstalter schicken und auf HP stellen. (**Birgit** wird sich mit dem Sportausschuss wg. den Bezeichnungen in Verbindung setzen)
- Schriftform der Gehorsamsprüfungen abändern und vereinheitlichen, gegebenenfalls mit Bildern verständlicher machen (**Birgit**).

Änderungen: Streichen des Aufgabenteils „Zügel aus der Hand kauen lassen“, dieser hat sich nicht bewährt. Zusammenfassen der ersten 2 Aufgabenteile der Gehorsam Ab, dadurch erreichen wir wieder die gleiche Notenanzahl wie in den „alten“ Gehorsamsprüfungen. Abändern des Richtzettels... Weitergabe an das Sportressort !!

TOP 8: Fortbildung/Tagung 2013 regeln

Thema: FB analog zu einer Richterüberprüfung. Jeder hat seine Nummer und richtet einzeln. Folgende Prüfungen werden gerichtet: alle Ovalbahn-Preisprüfungen und PP1.

Auswertung erfolgt anonym für jede Nummer, Ergebnisse werden via Email verschickt. (Nicht numerisch Zugeordnet sondern eine Mail an alle)

Ziel ist es die Stärken und Schwächen eines jeden einzelnen herauszuarbeiten.

TERMIN: 09.-10. März 2013, Ausschusssitzung: 08. März

ORT: Hirtenhof, Wehrheim, Christoph Leibold oder Gestüt Ellenbach, St. Althans.

Leitung: Jens und Christoph

TOP 9: Richten und Posten bei Social Networks

Kritikpunkte: Während des Einsatzes wurden Dinge bei SNTW über Reiter gepostet oder telefoniert, dies signalisiert deutliches Desinteresse und wird zukünftig nicht weiter toleriert.

Konsequenz aus den Vorkommnissen der DJIM 2012:

- der Veranstalter wird angehalten nur Richter einzuladen die viele Einsätze haben und sich auch mit den Prüfungen und einer DJIM identifizieren können.
- Des Weiteren wird der Chefrichter dazu angehalten mehr seiner Verantwortung nachzukommen und auch Ermahnungen auszusprechen.

TOP 10: Anmerkungen Richtsachen aus den Chefrichterberichten

- 90% der Anmerkungen betrafen die neuen Gehorsams- und Springprüfungen,
- Wenig wg. Gebissregelung,
- Futurity und Sportprüfungen. Grundsätzlich sollte erneut geregelt werden, ob springen zwischen Sport- und Futurityprüfungen erlaubt bleiben sollte. Generell kam hier der Vorschlag, dass nicht mehr gesprungen werden soll; Ist die Pferd-Reiter-Kombination innerhalb eines Jahres einmal in einer Sportprüfung angetreten, darf die Reiter-Pferd-Kombination nicht wieder zurück in die Futurity wechseln. (hier muss Lutz angesprochen werden, ob dies über ICETEST registriert werden kann und die Reiter somit sperrt oder zulässt)
- Weiteres Thema ist die Lektion „Zügel a. d. H. kauen lassen“
- Pass im 5Gang (nicht alle Kollegen scheinen sich bei den Abzügen sicher zu sein)

TOP 11: Vorstellung der angefragten Quali-Richter 2013

Es wurden 9 deutsche Richter und 5 ausländische Kollegen von Britta Hassel und Christoph Leibold ausgewählt und angefragt um die im kommenden Jahr anstehenden Qualifikationsturniere zu richten. Aus diesen 14 Richtern kann der Veranstalter frei wählen.

Die Richter werden bekannt gegeben, wenn von allen eine Zusage vorhanden ist. Grundsätzlich hat man sich für die Richter mit den meisten Einsätzen entschieden.

TOP 12: Anträge für Präsidium formulieren

Zuständig: Christoph Leibold

TOP 13: Sonstiges:

Keine Anträge und sonstige Themen vorhanden.

Ende der Sitzung ca. 18:15h.

Sitzungsleitung: Christoph Leibold

ProtokollführerIn: Miriam Ziegler